

[Mobile book] Hexengesicht

## Hexengesicht

Von Heike Schulz

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #507175 in eBooksVerffentlicht am: 2013-12-01Erscheinungsdatum: 2013-12-01File Name: B01A11Z3EA | File size: 40.Mb

**Von Heike Schulz : Hexengesicht** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Hexengesicht:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kein "normaler" HexenromanVon Bcherfreundin"Hexengesicht" von Heike Schulz ist etwas so noch nicht Dagewesenes. Der Roman fr Jugendliche und junge Erwachsene erzht die Geschichte von zwei jungen Mdchen, die auf einer Klassenfahrt Unglaubliches erleben. Sie sehen sich mit unheimlichen und bedrohlichen Geschehnissen konfrontiert,

die sie in die Zeit der Hexenverfolgung versetzen. Nein, es ist kein Zeitreiseroman. Trotzdem wird die Geschichte lebendig. Tamara und Jo stoßen auf die Spuren abscheulicher Verbrechen und müssen sich der Sache stellen, sonst finden sie keine Ruhe mehr. Werden sie aus diesem Albtraum wieder herausfinden? Heike Schulz legt mit ihrem Debüt eine eindrucklich und einfühlsam geschilderte Geschichte über Freundschaft, Liebe und die nicht endende Suche nach Gerechtigkeit vor. Sie beschreitet dabei neue Wege. Die Lektüre dieses Romans lohnt sich, nicht nur, weil er gut erzählt ist und eine neue Idee enthält, sondern auch, weil lebenswerte, realistische Charaktere entstehen, die man genau so im wahren Leben kennt. Die Sprache der Autorin ist authentisch und glaubhaft. Absolut empfehlenswert! Auch die Aufmachung des Buches ist mehr als gelungen, aber davon kann sich ein jeder überzeugen, wenn er es aufschlägt.

Hexengesicht 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hexengesicht Von Sunnyle "Beherjunkte Sunnyle" Hexengesicht von Heike Schulz erzählt die Geschichte von Jo und Tamara, welche sich mit dem Thema Hexenverfolgung intensiver befassen müssen, als ihnen zunächst lieb ist. Hierbei treffen zwei Mädchen aufeinander, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Doch durch eine Verkettung unglücklicher Umstände haben sie auf ihrer Klassenfahrt mehr miteinander zu tun, als ihnen zunächst lieb ist. Die Geschichte um Jo und Tamara ist flüssig und leicht zu lesend geschrieben. Zu Beginn eröffnet ein Prolog die Geschichte, welcher einen ins Jahr der Hexenverfolgung zurückversetzt. Hierdurch eröffnet sich ein Szenario, welches für die Haupthandlung sehr wichtig ist und hierdurch den Grundstein für die Geschichte legt. Nach dem Prolog folgt man durch die auktoriale Erzelperspektive der Handlung. Hierdurch folgt man sowohl den Handlungssträngen von Tamara als auch von Jo, welche die Hauptprotagonisten darstellen. Beide können sich zunächst nicht leiden, doch durch die gemeinsame Entdeckung des Bildes in der Kirche aber auch, weil sie sich ein Zimmer miteinander teilen müssen, entwickelt sich langsam aber sicher eine Freundschaft zwischen den beiden. Besonders gelungen ist der Autorin hier, die beiden Mädchen nicht von jetzt auf gleich in eine Freundschaft zu stürzen, sondern diese erst nach und nach aufleben zu lassen. Diese Entwicklung wirkt durch den stetigen Verlauf mit einigen Höhen und Tiefen sehr authentisch. Die Charaktere von Tamara und Jo könnten unterschiedlicher nicht sein. Tamara hat einen Hang zur Esoterik, zieht sich an, wie es ihr gefällt und gibt sehr wenig auf die Meinung von anderen. Hierdurch wirkt sie sehr sympathisch, weil sie sich trotz einiger Sticheleien nicht unterkriegen lässt, sondern selbstbewusst zu dem steht, wie sie ist. Jo hingegen ist das genaue Gegenteil. Sie legt sehr viel Wert auf ihr Äußeres und ist Tamara gegenüber nicht sonderlich aufgeschlossen, geschweige denn begeistert, sich mit ihr ein Zimmer teilen zu müssen und eine Woche lang in dem Kaff festzuhalten. Doch nicht nur dies liegt ihr schwer im Magen. Auch der Streit mit ihrem Freund belastet sie während der Klassenfahrt sehr, was jedoch keine ihrer Freundinnen wirklich zu interessieren scheint... Die Handlung folgt einem roten Faden, welcher sich konstant durch das Buch zieht. Zusammen mit Tamara, Jo sowie einem überraschend auftauchenden Charakter begibt man sich auf die Suche, was sich hinter dem Bild und dessen Verschwinden wohl verbergen mag. Gebannt habe ich den Handlungsverlauf verfolgt, mit den Mädchen gefiebert und gertselt. Durch den bildlichen Schreibstil hatte ich immer das Gefühl die Protagonistin während ihrer Recherchen zu begleiten. Die Umgebung war für mich immer vorstellbar und der doch düstere Hintergrund der Geschichte passend in Szene gesetzt. Die Atmosphäre, welche Heike Schulz hiermit geschaffen hat, hat mich von der ersten Seite gepackt. Gemeinsam mit den beiden Protagonisten erlebt man die damalige Zeit der Hexenverfolgung mit und dies, obwohl die Geschichte in der heutigen Zeit spielt. Eine mysteriöse Geschichte gepaart mit Intrigen sowie den alltäglichen Problemen jugendlicher Mädchen lassen diese sehr authentisch erscheinen. Mein Fazit: Hexengesicht ist eine sowohl spannende als auch fesselnde Geschichte um zwei Mädchen, die der Hexenverfolgung näher kommen, als ihnen lieb ist. Umgeben von mysteriösen und intriganten Umständen, versuchen sie dem Geheimnis der Frau auf dem Bild in der Kirche auf die Schliche zu kommen. Der bildliche und flüssig zu lesende Schreibstil sowie die Verknüpfung von der Gegenwart mit der Vergangenheit machen dieses Buch zu etwas besonderem. Denn es erzählt nicht nur eine spannende Geschichte, es vermittelt der angesprochenen Zielgruppe ebenso eine Botschaft über die Werte von Freundschaft, Liebe und Zusammenhalt.

3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hexengesicht Von fantasticbooks Tamara und ihre Klasse machen ihren jährlichen Ausflug diesmal unter dem Motto "Hexenverfolgung" in einen kleinen Ort in Mecklenburg-Vorpommern. Die Jugendherberge ist ein ehemaliges Herrenhaus und vermittelt Tamara gleich bei ihrer Ankunft ein gutes Gefühl. Dies wird nur von der Zimmerverteilung getrübt, die sie in den Genuss von Josephine, einem Glamourgirl kommen lässt. Nach kurzen, anfänglichen Schwierigkeiten der beiden, die einen Waffenstillstand nach sich ziehen, landen beide bei einer Besichtigung zufällig in einer alten Kirche, in der plötzlich Merkwürdiges geschieht. In einem abgelegenen Teil des Gebäudes finden sie ein Gemälde, das einen ziemlich alten Eindruck macht. Ein Mädchen ist darauf abgebildet und es ist wunderschön, jedoch ist eine ihrer Gesichtshälften leider entstellt. Es hat den Anschein, als würde der nebenstehende Cherubim sie bewachen. Aber - hat sich das Mädchen da tatsächlich bewegt? Jo will das nicht glauben, doch ihre geistesgegenwärtig gemachten Handyaufnahmen belehren sie schnell eines Besseren. Gemeinsam versuchen die beiden das Geheimnis des Bildes zu lösen. Wer war das Mädchen? Und warum hat es sie angesehen? Das Buch "Hexengesicht" ist optisch wirklich eine Augenweide. Die Oberfläche ist samtend, der Titel prankt mit goldenen Lettern auf dem Cover, das ein hübsches, junges Mädchen darstellt, umgeben von Ranken. Es hat mir gleich von Anfang an gefallen und ist ein echter Hingucker. Der Schreibstil ist flüssig und der Roman beginnt mit einem Prolog aus der Vergangenheit. Hier erfährt der Leser etwas über das Schicksal eines jungen Mädchens namens Friederike. Sie wurde der Hexerei bezichtigt, verfolgt

und dann gestellt. Ihre Geschichte ist grundlegend für den nachfolgenden Teil des Romans, der in der heutigen Zeit spielt. Dabei müssen sich die Hauptcharaktere zunächst erst einmal zusammenraufen. Da ist auf der einen Seite, die etwas flippige Tamara, die stets wallende Gewänder trägt, sich mit alternativer Heilkunst beschäftigt und eine Anhängerin der Wiccas ist. Dem gegenüber steht die stets durchgestylte Jo, mit ihren Markenklamotten, die Mitglied einer angesagten Mädchenclique ist und von sich selbst sehr berzeugt wirkt. Doch die Fassade trägt und hinter Jos Unerlichkeiten steckt doch ein sehr verletzlicher Mensch, der sein Augenmerk nur ein wenig zu lange auf die Oberflächlichkeiten des Lebens gelegt hat. Es war sehr schön zu verfolgen, wie sich die beiden Charaktere entwickelten und sich im Laufe der Handlung immer mehr annäherten, bis hin zu einer aufkeimenden Freundschaft. Sehr bewegend waren die Szenen, in denen Tamara in die Vergangenheit abglitt und das Ende von Friederikes Leben noch einmal miterlebte. Die Beschreibungen waren sehr bildhaft und detailgetreu. Dadurch hatte ich während des Lesens das Gefühl, dabei zu sein und habe mit Friederike mitgelitten. Hier konnte man sehr gut feststellen, dass die Autorin sehr ausführlich recherchiert haben muss, da sie das Geschehen so authentisch und lebendig geschildert hat. Eine wundervolle Geschichte über die Macht von Freundschaft und Gerechtigkeit und, die zudem am Beispiel der Hexenverfolgung aufzeigt, wie gefährlich Vorurteile sein können. "Hexengesicht" ist der spannende Debroman der Autorin Heike Schulz, von der ich in Zukunft hoffentlich noch viel lesen werde.

**Kurzbeschreibung** So hat sich Josephine die Klassenfahrt nicht vorgestellt. Nicht nur, dass sie sich mit der Esoterikerin Tamara ein Zimmer teilen muss, auch das Kaff, in das sie die Reise geführt hat, ist total de. Wer will es ihr da verbelen, dass sie sich während einer Besichtigungstour lieber verdrückt? Auch Tamara treibt etwas dazu, sich während des Rundganges abzusetzen. Seltsamerweise begegnen sich die beiden Mädchen vor einem Gemälde in einer kleinen Kirche. Fasziniert betrachten sie das geheimnisvolle Bild bis ihnen die Porträtierte plötzlich den Blick zuwendet. Josephine tut das Ereignis als Sinnestäuschung ab. Doch Tamara lässt sich nicht so leicht beruhigen. Schon gar nicht, als sie erfährt, dass die unheimliche Frau vor Hunderten von Jahren als Hexe angeklagt und gefoltert wurde. Was will sie nur von den beiden Mädchen? Gemeinsam beschließen Tamara und Josephine, der Sache nachzugehen. Doch als sie die Kirche erneut aufsuchen, ist das magische Gemälde verschwunden. Dafür dringt nun ein Wimmern durch das Gemauer.

**Kurzbeschreibung** So hat sich Josephine die Klassenfahrt nicht vorgestellt. Nicht nur, dass sie sich mit der Esoterikerin Tamara ein Zimmer teilen muss, auch das Kaff, in das sie die Reise geführt hat, ist total de. Wer will es ihr da verbelen, dass sie sich während einer Besichtigungstour lieber verdrückt? Auch Tamara treibt etwas dazu, sich während des Rundganges abzusetzen. Seltsamerweise begegnen sich die beiden Mädchen vor einem Gemälde in einer kleinen Kirche. Fasziniert betrachten sie das geheimnisvolle Bild bis ihnen die Porträtierte plötzlich den Blick zuwendet. Josephine tut das Ereignis als Sinnestäuschung ab. Doch Tamara lässt sich nicht so leicht beruhigen. Schon gar nicht, als sie erfährt, dass die unheimliche Frau vor Hunderten von Jahren als Hexe angeklagt und gefoltert wurde. Was will sie nur von den beiden Mädchen? Gemeinsam beschließen Tamara und Josephine, der Sache nachzugehen. Doch als sie die Kirche erneut aufsuchen, ist das magische Gemälde verschwunden. Dafür dringt nun ein Wimmern durch das Gemauer.

ber den Autor und weitere Mitwirkende Heike Schulz, Jahrgang 1968, lebt mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern in der Nähe von Köln. Die studierte Bekleidungstechnikerin hat in ihrer Freizeit jahrelang multikulturelle Jugendfußballmannschaften trainiert und in einem Jugendtreff gearbeitet. Derzeit ist sie als Betreuungskraft der Caritas am Schulzentrum in ihrer Heimatstadt tätig. Hexengesicht ist ihr Debroman.